

Jojo sucht das Glück - 2

Folge 2: Die neue Mitbewohnerin

Manuskript

Die Kandidatin für das zweite freie WG-Zimmer ist sehr nett. Ihre Mutter allerdings ist das genaue Gegenteil. Das wird keine einfache Entscheidung für Jojo und Reza. Und dann bekommt Jojo noch eine unangenehme E-Mail.

SZENE 1

JOJO:

Hallo, ich bin Jojo. Und Sie sind Lotta?

NORA:

Charlotte, dit is meine Tochter. Sie hat sich verspätet, wie immer. Ick kiek mir die Wohnung schon mal an. Ja und? Wo is dit Zimmer?

JOJO:

Es ist das Eckzimmer da vorne, mit schönen großen Fenstern.

PHILIPP:

Zum Glück zieht die nicht hier ein.

REZA:

Wenn die Tochter nach der Mutter kommt ...

SZENE 2

JOJO:

Die Möbel hat der Vormieter dringelassen. Die können übernommen werden, falls Sie oder Ihre Tochter das wünschen.

NORA:

Auf keinen Fall! Das Zimmer kommt ohnehin nicht in Frage. Vielen Dank!

LOTTA:

Also, ich nehm das Zimmer. Falls ihr mich überhaupt als Mitbewohnerin wollt.

NORA:

Kind, das geht doch nicht. Also schau dich doch mal um hier! Die Straße, die ist viel zu laut, dit Zimmer ist doch viel zu kleen. Man kann sich ja jarnich richtig bewegen. Und dann überall dieser Staub! Du weißt, dass ich allergisch bin.

LOTTA:

Mama, du musst ja hier auch nicht einziehen. Und überhaupt wäre es nett gewesen, hättest du auf mich gewartet.

Jojo sucht das Glück - 2

Folge 2: Die neue Mitbewohnerin

NORA:

Es zieht hier. Ich spüre dit ganz genau. Und die Miete, wie hoch ist eigentlich die Miete?

SZENE 3

JOJO:

Wow, du studierst Modedesign?

LOTTA:

Das ist vor allem stressig. Ich muss in vier Wochen meine Semesterarbeit abgeben und ich bin noch nicht sehr weit gekommen. So 'ne Wohnungssuche nimmt ziemlich viel Zeit in Anspruch.

JOJO:

Ja, das kenne ich. Und ich suche dringend einen Nebenjob. Die Miete hier ist viel höher als die in der alten Wohnung. Aber es ist so schwer, etwas zu finden.

PHILIPP:

Vielleicht kann ich dir da helfen? Mein Kumpel sucht gerade jemanden für seinen Laden. Und er schuldet mir noch 'nen Gefallen.

REZA:

Siehst du? Das ist typisch Kölscher Klüngel! So schnell lösen sich Probleme in Luft auf. Die Wohnungssuche kannst du jedenfalls abhaken. Lotta, herzlich willkommen in der WG!

NORA:

Wir müssen den Vertrag noch prüfen. Charlotte Kind, wir jehn. Ick habe noch 'nen Termin bei Doktor Yilmaz.

SZENE 4

JOJO:

Oh, dank Philipp habe ich ein Vorstellungsgespräch im Weißen Holunder. Eine typische Kölsch-Kneipe soll das sein. Ich und kellnern! Nein, ich glaub auch nicht, dass ich das gut kann. Ah Moment, eine Mail vom Dekanat.

„Wie bereits angekündigt müssen alle Studierenden des dritten Semesters ein Pflichtpraktikum im Bereich Grafikdesign absolvieren. Für die Auswahl eines geeigneten Praktikumsplatzes sind die Studierenden selbst zuständig. Das zweimonatige Praktikum ist zum Ende der Semesterferien abzuschließen.“

Jojo sucht das Glück - 2

Folge 2: Die neue Mitbewohnerin

SZENE 5

REZA:

Und?

MARK:

Also hier ist alles richtig eingesteckt.

REZA:

Gibt's doch nicht!

JOJO:

Scheiße! Ich brauch bis nächste Woche einen Praktikumsplatz!

MARK:

Jaja ... Hier guck mal ...

Und Sie sind
Lotta?



Jojo sucht das Glück - 2

Folge 2: Die neue Mitbewohnerin

Glossar

dit (Berlinerisch) – das

ick (Berlinerisch) – ich

an|kieken (Berlinerisch) – angucken; anschauen

is (Berlinerisch) – ist

nach der Mutter kommen – wie die Mutter sein

Vormieter, -/Vormieterin, -nen – die Person, die vorher in einer Wohnung gelebt hat

etwas drin|lassen – umgangssprachlich: etwas zurücklassen; etwas nicht mitnehmen

in Frage kommen – geeignet sein

kleen (Berlinerisch) – klein

jarnich (Berlinerisch) – gar nicht

(gegen etwas) allergisch sein – (gegen etwas) eine Allergie haben; etwas nicht vertragen

es zieht – es kommt kalte Luft herein, z. B. durch eine geöffnete Tür oder ein Fenster

janz genau (Berlinerisch) – ganz genau

Modedesign (n., nur Singular) – hier: ein Fach an der Uni, das sich mit Entwerfen von Mode beschäftigt

stressig – umgangssprachlich: sehr anstrengend

nicht weit gekommen sein – hier: noch viel machen müssen; noch nicht viel geschafft haben

Nebenjob, -s (m.) – die Arbeit, die man parallel zu einer anderen Arbeit oder dem Studium macht

Kumpel, - (m.) – umgangssprachlich für: der Freund

jemandem einen Gefallen schulden – jemand müsste etwas für einen tun, weil man ihm bei einer anderen Sache geholfen hat

Jojo sucht das Glück - 2

Folge 2: Die neue Mitbewohnerin

Kölsche Klüngel (m., nur Singular) — besonders in Köln genutzt: Bezeichnung dafür, dass Kölner Freunde sich gegenseitig unterstützen (Kölsch = Kölner Dialekt für "aus Köln stammend")

sich in Luft auflösen — verschwinden; plötzlich nicht mehr da sein

etwas abhaken — umgangssprachlich für: etwas als erledigt betrachten; etwas beenden

jehn (Berlinerisch) — gehen

Vorstellungsgespräch, -e (n.) — das Treffen, bei dem sich ein Bewerber einem Arbeitgeber vorstellt, um einen Job zu bekommen

Kölsch-Kneipe, -n (f.) — eine Gaststätte, in der man das Kölner Bier "Kölsch" trinken kann

kellnern — in einem Restaurant/Café Getränke und Speisen servieren; als Kellner arbeiten

Dekanat, -e (n.) — die Leitung einer Fakultät einer Universität

wie angekündigt — es wurde bereits darüber informiert, dass ...

bereits — schon

Pflichtpraktikum, -a (n.) — das Sammeln von Berufserfahrung in einem Unternehmen als obligatorischer Teil eines Studiums

absolvieren — durchführen; machen (z. B. ein Praktikum oder ein Studium)

(für etwas) zuständig sein — (für etwas) verantwortlich sein

alles ist richtig eingesteckt — gemeint ist: alle Kabel stecken richtig

Jojo sucht das Glück - 2

Folge 2: Die neue Mitbewohnerin

